

## Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, den 22.3.2012

### Internationales Schierke – Architekturstudenten aus vier Kontinenten planen das „Neue Schierke“

Buntes Treiben in Schierke. 55 Studenten aus verschiedenen Teilen der Welt, trafen am 21. März 2013 in der verschneiten Brockengemeinde ein, um zusammen Ideen zur Gestaltung des Ortsentwicklungskonzepts Schierke zu erarbeiten.

Begrüßt wurden die Studenten und Professoren im Schierker Rathaus von Ortsbürgermeisterin Christiane Hopstock, dem Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, Peter Gaffert, dem Staatssekretär im Ministerium für Verkehr und Landesentwicklung, Dr. Klaus Klang und Jo Schulz, Leiter des Kompetenzzentrums Stadtumbau.

Aufgabe der Studenten war es, das Ortsentwicklungskonzept mit objektiven Anregungen zu vervollkommen und Schierke „zu einem funkelnden Stern in der Region zu werden zu lassen“, so Jo Schulz. „Städteentwicklung benötigt Optimismus und Kreativität“ sagte Dr. Klaus Klang und sensibilisierte die Studenten für die spezielle Situation in Sachsen-Anhalt. Gerade der demografische Wandel sei ein großes Problem, nicht nur in einem Ort wie Schierke. Er verspricht sich von den Studenten, Lösungen und Entwürfe, die es ermöglichen die Menschen in die Region zu holen und auch zu halten. „Schierkes einzigartiges Potenzial muss herausgearbeitet und entwickelt werden“ stimmte Peter Gaffert zu und sieht in dem Workshop für die Studenten die Chance „ein Stück Zukunft zu gestalten“.

Im Anschluss an eine Diskussionsrunde, in der mit allen Beteiligten erste Fragen und Anregungen erörtert wurden, ging es für die Studenten an die Arbeit. Um sich ein Bild von Schierke zu machen, standen eine Ortsbegehung und eine Einarbeitung in die historische Entwicklung des Ortes am Anfang des Workshops. Die Studenten der Studiengänge Architektur und Landschaftsarchitektur, wurden in sieben gemischte Gruppen aufgeteilt, in denen nach einem Brainstorming erste Ideen zu Papier gebracht wurden.

„Wir wollen vor allem den besonderen Anreiz den Schierke bietet herausarbeiten“ sagte Lara Ahrens, Studentin der Landschaftsarchitektur an der HTW Dresden. So entstanden Analysen zu den Stärken und Schwächen, sowie den Chancen des Ortes. „Eine Besonderheit ist das Zusammenspiel von Natur und Tradition“ erklärt Natalia Gorgol, Studentin der Architektur an der University of Technology in Krakau. Einige Studierende schreiben zu dem Thema sogar ihre Bachelor- und Masterarbeiten. So ist für die Studenten der HTW Dresden der Umbau und die Entwicklung des Hotels Heinrich-Heine ein spezielles Thema. „Wir verlassen uns bei der Bearbeitung des Projekts auf das Gespür der Studenten und bringen uns nur ein, wenn aus unserer Sicht wichtige Themen noch nicht berücksichtigt wurden“ erklärte Cornelius Scherzer, Professor an der HTW Dresden im Bereich Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung.

Der Workshop endete am Montag, den 25. März 2013, mit einer Endpräsentation, in der alle Ideen und Konzepte der Studenten vorgestellt wurden, im Schierker Rathaus. Unter reger Beteiligung der Öffentlichkeit präsentierte jede Gruppe erste Pläne zum Konzept Schierke. Die Ergebnisse der Arbeiten werden nun vom Kompetenzzentrum für Stadtumbau des Landes Sachsen-Anhalt und im Baudezernat der Stadtverwaltung überprüft, um dann in der weiteren Entwicklung Schierkes Berücksichtigung zu finden.